



2. Konferenz der Gesellschaft Ezidischer AkademikerInnen (GEA), 2014

Leitthema

**Eziden und das Ezidentum im Transformationsprozess:
gestern, heute, morgen**

Tagungstermin:

04.-05.10.2014

Tagungsort:

Neues Rathaus Bielefeld

Niederwall 23

33602 Bielefeld

Mit Simultanübersetzung

PROGRAMM

Herzliche Einladung

Sehr geehrte Damen und Herren,

soweit die Geschichte der Ezidinnen und Eziden sowie ihrer Religion durch historische Quellen erschlossen werden kann, ist sie eine Geschichte von systematischen Vernichtungsfeldzügen, Strafexpeditionen und religiöser, gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Entrechtung, Dehumanisierung und Marginalisierung. Gebrandmarkt als „Häretiker“ und „Anbeter des Bösen“, als „Ungläubige“ und „Gottlose“ musste die Religionsgemeinschaft eine Vielzahl von feindlichen Angriffen über sich ergehen lassen, durch welche die zahlenmäßig einst sehr starke Gemeinschaft im Laufe der Jahrhunderte immer weiter dezimiert wurde. Dies führte im Laufe der ezidischen Geschichte zu immer wiederkehrenden Flüchtlingsbewegungen: In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts und während des Ersten Weltkriegs setzte aufgrund von systematischer Verfolgung durch das Osmanische Reich eine massenhafte Migration in die transkaukasischen Länder ein; eine ähnliche Migrationswelle fand in den 1980er Jahren in der Türkei statt, als Ezidinnen und Eziden aus dem Südosten des Landes unter staatlicher Duldung systematisch aus ihren Siedlungsgebieten vertrieben wurden und in Westeuropa eine neue Heimat fanden. Die jüngste Flüchtlingswelle erfolgte nach dem Sturz Saddam Husseins im Irak im Jahr 2003 und dem Beginn des syrischen Bürgerkriegs seit 2011, wodurch es zu einer Destabilisierung der gesamten Region gekommen ist und das Erstarken terroristischer Vereinigungen wie der des sog. Islamischen Staates begünstigt wurde. Das mörderische Agieren des Islamischen Staates hat zu einer erneuten Flüchtlingsbewegung der im Nordirak beheimateten Minderheiten, allen voran der Ezidinnen und Eziden sowie der Christinnen und Christen, geführt.

Der von den Terroristen des Islamischen Staates seit Anfang August 2014 an den Ezidinnen und Eziden im Nordirak verübte Genozid reiht sich ein in die von Vernichtung, Verfolgung und Vertreibung geprägte Geschichte der Ezidinnen und Eziden, hat aber aufgrund des menschenverachtenden und unbarmherzigen Vorgehens der Terroristen, flankiert von einer steinzeitlich-fundamentalistischen Ideologie, eine neue Dimension erreicht. Eine Dimension, deren Beispiellosigkeit nicht zuletzt daran sichtbar wird, dass alle Mitglieder der ezidischen Religionsgemeinschaft systematisch vernichtet werden sollen, auch Kinder, Frauen und alte und behinderte Menschen. Die Beispiellosigkeit des Terrors des Islamischen Staates, ein abscheuliches Verbrechen an der Menschlichkeit, hat auch die internationale Staatengemeinschaft aufgeschreckt und u.a. dazu geführt, dass die Bundesrepublik Deutschland den Grundsatz, keine Waffen in Krisenregionen zu liefern, aufgegeben hat, ja aufgeben musste.

Die im Irak und außerhalb des Iraks lebenden Ezidinnen und Eziden sind tief bestürzt, nicht nur aufgrund der unermesslichen Opfer, die der Terror des Islamischen Staates bislang gefordert hat, sondern sie sind auch in wachsender Sorge, dass die Gefahr trotz des internationalen Eingreifens längst nicht gebannt ist. Der seit dem 3. August 2014 begonnene militärische Vormarsch der IS-Terroristen in den Nordirak hat bis jetzt (Stichtag: 06.09.2014) mehr als 400.000 Ezidinnen und Eziden aus dem Shingal-Distrikt heimat- und wurzellos gemacht. Die ezidischen Flüchtlinge sind – ähnlich wie die flüchtenden Angehörigen der anderen ethnisch-religiösen Minderheiten aus dem Nordirak – aufgrund der Erlebnisse von Vernichtung und Vertreibung massiv traumatisiert und derzeit – auch wegen der katastrophalen humanitären Lage in den überfüllten Flüchtlingslagern – ohne Lebensperspektive. Besonders dramatisch ist die Vertreibung der Ezidinnen und Eziden aus

dem im Nordirak gelegenen Shingal-Gebiet deshalb, weil dies das Hauptsiedlungsgebiet der Ezidinnen und Eziden weltweit darstellt und mit ihm auch das kulturell-religiöse Erbe der Ezidinnen und Eziden für immer verloren zu gehen droht.

Die politischen Ereignisse der letzten Monate im Nordirak haben die traurige Gewissheit zu Tage gefördert, dass die Geschichte der Verfolgung der Ezidinnen und Eziden auch im 21. Jahrhundert nicht beendet ist und auch in Zukunft zu Migrationswellen führen wird, die sich nachhaltig auf die Religion, die ezidische Identität, die religiösen Praktiken und auch das religiöse Selbstverständnis der Gemeinschaft auswirken werden. Da es ein vordergründiges Ziel der Wissenschaft darstellt, die mittelbaren und unmittelbaren Folgen solcher Migrations- und Transformationsprozesse zu analysieren und in einen historischen Kontext einzubetten, hat die GEA beschlossen, dies zum Kernthema ihrer zweiten internationalen Eziden-Konferenz zu machen. Die politische Entwicklung und die Lage der Ezidinnen und Eziden im Nordirak sollen und müssen dabei aufgrund ihrer Breitenwirkung ausdrücklich mit berücksichtigt werden.

Ausgangspunkt der wissenschaftlichen Aufarbeitung der Transformationsprozesse ist die Lage der etwa 100.000 in Deutschland lebenden Ezidinnen und Eziden, von denen viele bereits seit einigen Jahrzehnten mit ihren Familien hier ihren Lebensmittelpunkt haben. Andere Ezidinnen und Eziden, insbesondere aus dem Irak und Syrien, suchen aber auch gerade jetzt aufgrund der oben genannten religiös-politischen Verfolgung nach Schutz und Sicherheit in Deutschland. Die große Mehrheit der hier lebenden Ezidinnen und Eziden aber hat Deutschland längst zu ihrer neuen „Heimat“ erklärt, die meisten von ihnen besitzen bereits die deutsche Staatsbürgerschaft. Die ersten Ezidinnen und Eziden kamen in den 1970er Jahren als Gastarbeiter nach Deutschland, in den 1980er Jahren folgten viele als religiöse Flüchtlinge. Auf politischer Ebene bereitete 1989 Dr. Herbert Schnoor in seiner Amtszeit als Innenminister des Landes Nordrhein-Westfalen den Weg für ein Bleiberecht der Ezidinnen und Eziden vor. Aber die Existenz der weltweit knapp eine Million Ezidinnen und Eziden ist ebenso bedroht wie die Existenz des Ezidentums selbst, dessen Geschichte mehr als 4000 Jahre zurückreicht, wie uns das mörderische Agieren des Islamischen Staates plakativ vor Augen führt.

Die ezidische Gesellschaft unterliegt in der Diaspora vielfältigen Transformationsprozessen. Dies betrifft in erster Linie die Religionspraktiken, die in der modernen westlichen Welt anders ausgeübt werden als noch in den stark von der Agrarkultur geprägten Herkunftsländern. Neben der Veränderung religiöser Traditionen ist auch ein Wandel in der Art und Weise der Weitergabe religiöser Inhalte deutlich geworden. Während diese Inhalte noch bis weit in die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts hinein ausschließlich mündlich durch ezidische Geistliche weitergegeben wurden, hat sich in den letzten Dekaden eine zunehmende Verschriftlichung von Glaubensinhalten abgezeichnet; auch erste Schritte einer Kanonisierung sind sichtbar geworden. Die Diaspora hat jedoch nicht nur Auswirkungen auf die Religion, sondern vor allem auch auf die ezidische Gesellschaft. Diese steht – wie andere Migrantengruppen auch – vor der Aufgabe, die Grundsätze einer kollektivistisch orientierten Gesellschaft mit den Prinzipien der individualistisch orientierten Gesellschaftsform des Aufnahmelandes in Einklang zu bringen. Konflikte sind dabei fast unvermeidlich. Dies gilt etwa für die ezidische Jugend, bei der ein zunehmender Sprach- und Identitätsverlust festzustellen ist; auch die Eltern und Großeltern ezidischer Kinder sind oftmals mit den veränderten Lebensumständen und deren Auswirkungen auf ihren sozialen Status konfrontiert. Und nicht zuletzt die ezidischen Geistlichen sind darum bemüht, ihre Rolle in der modernen westlichen Welt neu zu definieren. Auf

der anderen Seite sind etwa die zahlreichen ezidischen Vereine und Organisationen als neue Akteure eines ezidischen Selbstverständnisses zu begreifen.

Transformationsprozesse sind jedoch nicht nur in der Diaspora zu beobachten, sondern auch in Kurdistan selbst. Dies hängt etwa mit den politischen Veränderungen der letzten Dekade in der Autonomen Region Kurdistan und den Folgen des Bürgerkriegs in Syrien zusammen. Besonders deutlich ist dies etwa bei der Frage nach der ezidischen Identität, die besonders im Nordirak und Syrien, aber auch in den transkaukasischen Ländern einer zunehmenden Politisierung unterliegt. Hinzu kommt die seit einigen Jahren zu beobachtende „neue“ Minderheitenpolitik des türkischen Staates, die Einfluss auf das ezidische Leben und die Ezidenforschung in der Türkei hat.

Diese vielfältigen Transformationsprozesse werden die ezidische Gesellschaft in absehbarer Zeit nachhaltig prägen. Sie sind bislang Gegenstand zahlreicher Forschungsansätze und werden es auch zukünftig bleiben. Die GEA widmet sich im Rahmen einer zweitägigen wissenschaftlichen Konferenz dieser mannigfaltigen Prozesse, um einen akademischen Austausch der führenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Ezidenforschung zu ermöglichen.

Schon auf der ersten internationalen GEA-Konferenz vom 23. bis 24.06.2012 in Bielefeld kam es zu einem breiten Wissens- und Meinungsaustausch zwischen ezidischen Akademikerinnen und Akademikern bzw. Forscherinnen und Forschern aus allen Teilen Kurdistans und Transkaukasiens. Diese Konferenz diente dazu, gemeinsam nach Lösungen für die vielen gesellschaftspolitischen Herausforderungen der heutigen Zeit zu suchen. Die zweite internationale Konferenz hat zum Ziel, zusammen mit führenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern die oben erwähnten Transformationsprozesse von allen Seiten zu beleuchten und so einer tieferen akademischen Diskussion zuzuführen, in der Hoffnung, dass weitere Forschungsarbeiten und Forschungsk Kooperationen über Ezidinnen und Eziden sowie das Ezidentum entstehen.

Für die zweite GEA-Konferenz im Neuen Rathaus in Bielefeld wurden verschiedene Schwerpunktböcke gewählt. Ein Hauptaugenmerk liegt dabei auf der Religionsgeschichte, der Mythologie und dem Glauben der Ezidinnen und Eziden (Symposium I); diese Themen sind auch heute noch in höchstem Maße identitätsstiftend und verdienen daher eine aktualisierte Debatte. Einer der Referenten wird Prof. Dr. Kreyenbroek von der Universität Göttingen sein, der an der Systematisierung religiöser Inhalte und der religionsgeschichtlichen Aufarbeitung des Ezidentums in den letzten zwei Dekaden ganz entscheidenden Anteil hatte. Den zweiten Schwerpunkt bilden kollektive Traumata und das kollektive Gedächtnis der Ezidinnen und Eziden (Symposium II). Es werden auch hier namhafte Forscher, wie etwa Prof. Dr. Dabag, Leiter des Instituts für Diaspora- und Genozidforschung an der Ruhr-Universität Bochum, über Narrative bei Traumatisierten referieren. Prof. Dr. Kizilhan von der Hochschule Villingen-Schwenningen wird einen Überblick über die Auswertung osmanischer Quellen über die Ezidinnen und Eziden geben. Prof. Dr. Kizilhan wird dabei auch auf die Verfolgung der Ezidinnen und Eziden im Nordirak durch die Terroristen des Islamischen Staates eingehen und historische Parallelen und Unterschiede zu früheren Verfolgungen aufzeigen. Ferner wird sich die Konferenz der Frage widmen, wie die Integration von Ezidinnen und Eziden in der Diaspora, insbesondere in Deutschland, erfolgreich umgesetzt werden kann (Symposium III). Hier werden auch erste Ergebnisse aus der bisher einzigen und weltweiten Studie über die ezidische Identität mit dem Ezidischen Identitäts-Inventar (EZI) vorgestellt. Der vierte Schwerpunkt widmet sich der Situation der Ezidinnen und Eziden im Irak und in Syrien (Symposium IV und Panel I-II). Ein

besonderer Fokus liegt auf dem Genozid an den Eziden in Shingal und ihrer aktuellen Situation im Irak. Hier werden auch Fragen des Minderheitenschutzes debattiert werden. Der fünfte Schwerpunkt beleuchtet Transformationsprozesse in Kurdistan und der Diaspora (Symposium VI). Schließlich wird der Einfluss der ezidischen Medien auf Religion und Gesellschaft untersucht werden (Panel III).

Wir danken herzlich der Stadt Bielefeld für die hervorragende Kooperation und Unterstützung bei der zweiten Konferenz der Gesellschaft Ezidischer AkademikerInnen. Zu Dank fühlen wir uns auch der Gesellschaft für bedrohte Völker (GfbV) für die gute Unterstützung verpflichtet.

Wir freuen uns auf eine interessante und erkenntnisreiche Tagung in Bielefeld.

Ihr

PD Dr. Sefik Tagay

Vorsitzender der Gesellschaft Ezidischer AkademikerInnen (GEA)



Liebe Freundinnen und Freunde,

Sehr geehrte Damen und Herren,

vor siebzig Jahren versuchten die Überlebenden der Konzentrationslager, die meisten von ihnen ausgehungert und krank, Hilfe zu erhalten. Von ihnen starben dennoch noch einmal viele an den Folgen der erlittenen Gräueltaten.

Dann folgte das millionenfache Leid der Vertriebenen und Flüchtlinge aus dem alten Ostdeutschland und anderen Teilen Osteuropas. Auch sie kamen aus schrecklichen Lagern, waren monatelang bei Schnee und Eis auf der Flucht. Auch sie waren hunderttausendfach Opfer von Vergewaltigung oder Mord oder starben auf oder nach der Flucht an den Strapazen.

Wer wie der Unterzeichner als Kind solches erlebt und überlebt hat, wird immer jenen danken, den Helfern, humanitären Organisationen, den Bemühungen der Sieger im Westen.

Heute sind wieder Hunderttausende auf der Flucht, Eziden, aber auch christliche Assyrer/Aramäer/Chaldäer, Shabak und auch sunnitische oder schiitische Kurden im Irak aber auch in Syrien.

Unsere Menschenrechtorganisation wird gemeinsam mit ezidischen Verbänden in Deutschland weiter und mit Nachdruck fordern, dass

die deutsche Bundesregierung Irakisch-Kurdistan mit allen Mitteln unterstützt. Der „Islamische Staat“ (IS) darf diese multiethnische und multireligiöse Region nicht gefährden. Völkermord und die Vertreibung der Minderheiten im Irak müssen verhindert werden.

sich die irakischen Zentralregierung und die Regionalregierung Kurdistan den Eziden, christlichen Assyrern/Chaldäern/Aramäern, Shabak und anderen Minderheiten in Sinjar und der Ninive-Ebene nach der Vertreibung der IS-Islamisten den Aufbau einer regionalen Selbstverwaltung ermöglichen. Diese Autonomie soll über einen eigenen Haushaltsetat und eigene Polizeikräfte verfügen.

Wir werden auch die Unterstützung der in Nordsyrien entstandenen autonomen Regionen, Afrin, Kobani und Caşîra, fordern. Auch hier brauchen Eziden, Christen und Kurden unseren Beistand.

In diesem Sinne wünschen wir allen Teilnehmern der Konferenz viel Erfolg.

Mit herzlichem Gruß,

Tilman Zülch, Generalsekretär der Gesellschaft für bedrohte Völker (GfbV)



Grußwort des Staatssekretärs für Integration im Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales Nordrhein-Westfalen

Thorsten Klute

Die 2. Konferenz der Gesellschaft Ezidischer AkademikerInnen lädt zu einem breiten Wissens- und Meinungsaustausch ein. Im Zentrum stehen die Veränderungsprozesse, die das Ezidentum und die ezidische Gemeinschaft in ihrer langen und bewegten Geschichte durchlaufen haben und die ihre Entwicklung in der Zukunft prägen werden.

Es freut mich, dass ein großer Teil der ezidischen Bevölkerung in Deutschland hier in Nordrhein-Westfalen eine neue Heimat gefunden hat. Unser Bundesland war und ist ein Land der Vielfalt. Wir nehmen sie als Chance und Herausforderung an. Und nicht nur das: Wir sind sogar stolz darauf, dass hier Menschen aus allen Teilen der Welt eine neue Heimat gefunden haben und sich und ihre Kultur einbringen.

Das heißt gleichzeitig: Radikale, von welcher Seite auch immer, dürfen in unserem Land keine Chance haben. Das „Ja“ zu Zuwanderung und Integration ist immer auch ein klares „Nein“ zu Rassismus und Ausgrenzung!

Vor wenigen Wochen habe ich mich mit Eziden aus NRW hier in Bielefeld getroffen. In unseren Gesprächen ging es auch um die aktuelle Entwicklung im Nahen Osten und das schreckliche Leid, das der Terror des IS über die Region gebracht hat. Es ist mir ein ganz besonderes Bedürfnis, die Eziden in Deutschland und in der ganzen Welt unserer Anteilnahme und unserer Solidarität zu versichern.

Wir leben in einem multikulturellen, einem multireligiösen, einem vielfältigen Gemeinwesen. Das ist gut so! Und es ist inzwischen auch in vielen Köpfen angekommen: Genau diese Vielfalt ist es, die uns voran bringt. Sie ist Stärke, Motor und Chance zugleich. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen zwei spannende und erkenntnisreiche Konferenztage mit guten Ergebnissen.



Staatssekretär Thorsten Klute

PROGRAMM

SAMSTAG

10:00-11:00 Eröffnung

Moderation: **Dr. Bassah Khalaf** (Rechtswissenschaftlerin, University of Southern Denmark) und **Dr. Narin Bari** (Ärztin, Bremen)

Begrüßungsansprachen

- **PD Dr. Sefik Tagay** (Vorsitzender der GEA)
- **Pit Clausen** (Oberbürgermeister der Stadt Bielefeld)
- **Tilman Zülch** (Präsident der Gesellschaft für bedrohte Völker international)
- **Thorsten Klute** (Staatssekretär, Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen)

Ehrenpreise der GEA (für Menschen, die sich in Deutschland außerordentlich für die Eziden engagiert haben):

- **Prof. Dr. Dr. Gernot Wießner** (Orientalist, Göttingen)
- **Dr. Herbert Schnoor** (SPD, Innenminister NRW a.D.)

Laudatio durch **Tilman Zülch** und **Prof. Dr. Dr. Ilhan Kizilhan**

11:15 – 13:00 Symposium I

Thema: Das Ezidentum – Geschichte, Mythologie und Glauben

Moderator: Prof. Dr. Ilhan Kizilhan (Psychologe, Freiburg)

Referenten:

- **Prof. Dr. Philip G. Kreyenbroek** (Iranist, Göttingen): Die Eziden, Ahl-e Haqq und Zarathustra
- Ein Vergleich
- **Prof. Dr. Jalile Jalil** (Historiker, Wien): Religiöse Texte der Eziden
- **Dr. Pir Mamo Othman** (Theologe, Dohuk): Die Religion und Mythologie der Eziden vor der Zeit von Scheich Adi
- **Nabo Lauffrey** (Archäologe, Osnabrück): Mythologische Elemente im Ezidentum

12:40-13:00 **Diskussion**

13:00-13:45 **Mittagspause**

13:45-16:00 **Symposium II**

Thema: Kollektive Traumata und kollektives Gedächtnis

Moderator: PD Dr. Sefik Tagay (Psychologe, Essen)

Referenten:

- **Prof. Dr. Mihran Dabag** (Philosoph, Bochum): Gelebtes Wissen. Wiederaneignung von Identität in der Fremde
- **Prof. Dr. Ilhan Kizilhan** (Psychologe, Freiburg): Die Eziden in der Osmanischen Zeit
- **Dr. Muaid Barakat** (Philosoph, Dohuk): Genozide und ihre Auswirkungen
- **Dr. Bedirkhan Sindi** (Psychologe, Dohuk): Auswirkungen von kollektiven Traumata auf den Selbstwert und das Selbstbild des Menschen

15:40-16:00 **Diskussion**

16:00-16:15 Kaffeepause

16:15 – 19:00 Symposium III

Thema: Eziden in der Diaspora – Migration und Integration mit neuen Herausforderungen

Moderator: Serhat Ortac (Richter, Detmold)

Referenten:

- **Prof. Dr. Sebastian Maisel** (Arabist, Allendale, USA): Beziehungen zwischen den Eziden und den USA
- **Prof. Dr. Thomas G. Schulze** (Mediziner, München): Genetische Forschung und die Frage der Identität am Beispiel der Amish – Ein Vergleich mit den Eziden
- **Dr. Kristin Platt** (Sozialwissenschaftlerin, Bochum): Über das Sprechen-Können von Identifizierungen. - Aspekte jüdischer Diaspora
- **PD Dr. Sefik Tagay** (Psychologe, Essen) und **Ibrahim Kus** (Soziologe, Werther): Ezidische Identität in der Diaspora
- **Manfred Neumann** (Historiker, Bielefeld): Erst in der Fremde finden sie zu sich – Historische Parallelen bei der Entwicklung von Einwanderergruppen hinsichtlich der Situation der Eziden in Deutschland
- **Kadim Uzunyayla** (Sozialpädagoge, Bielefeld): Stand der Integration der Ezidinnen und Eziden in der Stadt Bielefeld

18:30-19:00 **Diskussion**

20:00-24:00 **Gesellschaftsabend**

SONNTAG

Moderation: Melav Bari (Medizinstudentin, Essen)
Shilan Aldonani (Lehramtsstudentin, Köln)

09:30-11:30 Symposium IV

Thema: Situation der Eziden im Nordirak/ in Kurdistan mit Fokus auf Shingal (Sindjar)

Moderator: Schech Shivan Alo (Schriftsteller, Oldenburg)

Referenten:

- Viyan Dakhil (Rechtsanwältin, Bagdad)
- Dr. Mirza Dinnayi (Arzt, Hannover)
- Dr. Azad Ahmed Ali (Schriftsteller, Hewler)
- Dr. Said Shengali (Arzt, Osnabrück)

10:45-11:30 Diskussion

11:30-12:30 PANEL I

Thema: Leitungsgremium der ezidischen Vereine und Gemeinden in Deutschland für Shingal

Moderatorinnen: Wian Nesrat Alo (Soziologiestudentin, Köln) und Leyla Boran (Juristin, Berlin)

- Ali Atalan (Politologe, Münster)
- Telim Tolan (Bankkaufmann, Oldenburg)
- Irfan Ortac (Politologe, Gießen)
- Dr. Ali Khalaf (Zahnarzt, Bad Salzuflen)
- Sile Akay (Student der Rechtswissenschaften, Bielefeld)
- PD Dr. Sefik Tagay (Psychologe, Essen)

12:30-13:15 Mittagspause

13:15-14:30 PANEL II

Thema: Aktuelle Situation der Eziden in Syrien

Moderator: Dr. Kamal Sido (Nahostreferent der GfbV, Göttingen)

Referenten:

- Dr. Nikolaus Brauns (Historiker, Berlin): Kleine Anfrage im Deutschen Bundestag über die Situation der Eziden
- Feremez Xeribo (Jurist, Bielefeld): Religiöses Leben der Eziden in Syrien

- **Cergin Nebo** (Unternehmer, Coburg): Politische Situation der Eziden in Syrien und der kurdischen Selbstverwaltung

14:00-14:30 **Diskussion**

14:30-16:00 Symposium V

Thema: Ezidentum im Transformationsprozess (Kurdistan und Diaspora)

Moderator: Aslan Kizilhan (Ingenieur, Bielefeld)

Referenten:

- **Irina Wießner** (Studium der Turkologie und Geschichte): Das Ezidentum und seine Herausforderungen in der Diaspora
- **Hosheng Broka** (Philosoph, Wilhelmshaven): Der „wissende Gott“ und der ezidische Pantheismus
- **Ibrahim Mahmud** (Anthropologe, Dohuk): Toleranz der Religionen
- **Xeri Bozani** (Politikwissenschaftler, Hewler): Die Bedeutung von Lalish für das Ezidentum
- **Dr. Xalil Jindi** (Religionswissenschaftler, Hanoi, Vietnam): Bedeutung der Qewwals (religiöse Texte) für das Ezidentum

15:30-16:00 **Diskussion**

16:00 – 17:30 PANEL III

Thema: Rolle der ezidischen Medien in der Diaspora

Moderator: Hesun Gahoar (Historiker, Hamm)

Referenten:

- **Hayri Demir** (Student der Rechtswissenschaften, Hannover)
- **Qwaal Sivo** (Schriftsteller, Hannover)
- **Holger Geisler** (Pädagoge, Oldenburg)
- **Lokman Baris** (Historiker, Sulingen)
- **Narin Schemo** (Journalist, Dohuk)

16:45 – 17:30 **Diskussion**

17:30 Abschlusserklärung (PD Dr. Sefik Tagay und Aslan Kizilhan)

2 yemîn Konferansa Civaka Akadîmîkarên Êzdiyan (GEA) 2014

Êzdî û Êzdiyatî di prosesa guhertin û xweguhertinê de: Doh, îro û sibê
Dem: 04-05-10-2014

Cih: Neues Rathaus, bajarê Bielefeld

Bi wergera bi devkî/sîmûltan bo zimanê Kurdî û Almanî

Şemî

10:00-11:00 **Destpêkirin**

Birêvebirin: **Dr. Bassah Khalaf** (Mafnas/University of Southern Denmark),

Dr. Narîn Barî (Bijîşk/Bremen)

Axaftinên bixêrhatinê

- 1- **PD Dr.Sefik Tagay**: Serokê GEA ye
- 2- **Pit Clausen**: Şaredarê mezin yê bajarê Bielefeldê
- 3- **Tilmann Zülch**: Serokê Saziya gelên di bin gefa tunebûnê de GfbV
- 4- **Thorsten Klute**: Wezîrê kar, integrasyon û karên civakî di welayeta NRW de

Xelata rûmetê ya GEA yê (ji bo kesên li Almaniyayê xebat ji bo Êzdiyan û zdiyatîyê kirin), Ji aliyê **Tilmann Zülch und Prof. Dr. Dr. Ilhan Kizilhan** ve tê pêşkêşkirin ji bo:

- 1- **Prof. Wießner** (Rojhilatnas-Göttingen)
- 2- **Dr.Herbert Schnoor** (SPD, Wezîrê karê derve yê welayeta NRW bû).

11:15-13:00 Rêzsemînara I

Mijar: Êzdiyatî: Dîrok, mîtoloji û bawerî

Birêvebirin: Prof. Dr. Ilhan Kizilhan (Psîkolog, Freiburg)

Semînarvan:

- Prof. Dr. Kreyenbroek (Irannas, Göttingen): Êzdî, Ahle Heq û Zerduştî: Danberhevek.
- Prof. Jalile Jalil (Dîroknas, Wien): Pirtûkên pîroz yê Êzdiyan
- Dr. Memo Othman (Theolog, Duhok): Bawerî û mîtolojiya Êzdiyan beriya Şêx Adî
- Nabo Lauffrey (Achelog, Ösnabrück): Alavên mîtolojiya Êzdiyan

12:40-13:00 Gotûbêj/ Dema pirs û bersivan

13:00-13:45 Navberek

13:45-16:00 Rêzsemînara II

Mijar: Êzdî: Bîrewerî û çewisandina giştî

Birêbevirin: PD Dr. Sefik Tagay (Derûnînas/Psîkolog, Essen)

Semînarvan:

- Prof. Dr. Dabag (Feylesof, Bochum): Vegotina mirovayetiye: Çawa mirov dikare xwe mîna mijarek dîrokê binase?
- Prof. Dr. Kizilhan (Psîkolog, Freiburg): Êzdî di dema Osmaniyan de
- Dr. Mûayed Berekat (Feylesof, Duhok): Komkujî û bandorên wê
- Prof. Dr. Bedirxan Sindî (Psîkolog, Duhok) Bandorên êşa giştî li ser çêkirina hestên xwenirxandin û xwedîtinê li cem mirovan

15:40- 16:00 Gotûbêj/Dema gotûbêjê/Dema pirs û bersivan

16:00-16:15 Navberek

16:15-19:00 Rêzesemînara III

Mijar: Êzdiyên li Diyasporayê: Pirs û pirsgirêkên koçberî û integrasyonê

Birêbevirin: Serhat Ortac (Dadger, Detmold)

Semînarvan:

- Prof. Dr. Sebastian Maisel (Ethnolog, DYA): Têkilyên di navbera DYA û Êzdiyan de
- Prof. Dr. Thomas Schulze (Bijîşk, München) Lêkolînên genetîk û pirsasnameyê
- Dr. Kristine Platt (Civaknas, Bochum): Nasnameya Cihûyan li Diyasporayê
- PD Dr. Sefik Tagay (Psîkolog/Essen) û Ibrahim Kus (Sosyolog/Werther): Nasnameya Êzdiyan li Diyasporayê
- Manfred Neumann (Dîroknas/Bielefeld): Pirsasnameya Êzdiyan li Almaniyayê
- Kadim Uzunayla (Sosyolog/ Bielefeld) Rewş û radeya Integrasyona Êzdiyan li bajarê Bielefelde

18:30- 19:00 Gotûbêj/Dema gotûbêjê/Dema pirs û bersivan

20:00-24:00 Şahiya Êvarê

Yekşem

9:30-11:30 Rêzesemînara IV

Birêbevirin: Melav Barî (Xwendekara beşê bijîşkê/Essen), Shîlan Aldonanî (xwendekara beşê mamostetiyê/Köln)

Mijar: Rewşa Êzdiyan li Kurdistanê, bi taybet rewşa Şingalê

Birêbevirin: Şivan Şêx Alo (Nivîskar/ Oldenburg)

Semînarvan:

- Viyan Dakhil (Parêzer/Bexda)
- Dr. Mîrza Dinayî (Pizîşik/Hannover)
- Dr. Azad Ahmed Ali (Nivîskar/Hewler)
- Dr. Said Shengali (Pizîşik/Ösnabrück)
-

10:45- 11:30 Gotûbêj/ Dema pirs û bersivan

11:30-12:30

Panêla I

Mijar: Kar û xebata mal û komeleyên Êzdiyan ji bo Şingalê

Birêvebirin: Wian Nesrat Alo (Sosyolog/Köln), Leyla Boran (Mafnas/Berlîn)

- Ali Atalan (Siyasetmedar/Münster)
- Telim Tolan (Karmendê Banke/Oldenburg)
- Irfan Ortac (Zaniyarê siyasetê/ Gießen)
- Dr. Ali Khalaf (Bijîşkê diranan/ Bad Salzuflen)
- Sile Akay (Xwendekara Mafnasiyê/ Bielefeld)
- PD Dr. Sefik Tagay (Psîkolog/Essen)

12:30-13:15

Navberek

13:15-14:30

Panêla II

Mijar: Rewşa teza a Êzdiyên Sûriyê

Birêvebir: Dr. Kamal Sido (Pisporê Rojhilata Navîn GfbV, Göttingen)

Semînarvan:

- Dr. Nikolaus Brauns (Dîroknaş, Berlin): Pirsê di parلمانê li Almanyayê de li ser rewşa Êzdiyan
- Feremez Xerîbo (Mafnas, Bielefeld): Jiyan û mafên olî yên Êzdiyan li Sûriyê
- Cergin Nebo (Karsaz, Coburg): Rewşa siyasî ya Êzdiyên Sûriyê û rewşa wan di nav desthilatdariya xweseriya demokratîk ya Kurdî de

14:00-14:30

Gotûbêj/ Dema pirs û bersivan

14:30-16:00

Rêzesemînar IV

Mijar: Êzdiyatî di pêvajoya guhertin û xweguhertinê de (Kurdistan û Diaspora)

Birêvebirin: Aslan Kizilhan (Endeziyar/Bielefeld)

Semînarvan:

- Irina Wießner (Dîroknaş, Göttingen): Êzdiyatî û pirsgerêkên li Diasporayê
- Hosheng Broka (Feylesof/ Wilhelmshaven): Xwedayê zane û yekperestiya Êzdiyan
- Ibrahîm Mahmûd (Mirovnaş/Anthropolog, Duhok): Toleransa/Xweşbîniya olan
- Xêrî Bozanî (Pisporê siyasetê/ Hewler): Wateya Lalişê ji bo Êzdiyatîyê
- Dr. Xelîl Jindî (Olnaş, Hanoi/Vietnam) Wateya têkistên pîroz ji bo Êzdiyatîyê.

15:30-16:00 Gotûbêj/ Dema pirs û bersivan

16:00-17:30 **Panêla III**

Mijar: Rola Mediya Êzdiyan li Diyasporayê

Birêvebirin: Hesûn Gahoar (Dîroknaş, Hamm)

Remînarvan:

- Hayri Demîr (Xwendekarê beşê mafnasiyê, Hannover)
- Sifo Qewal Silêman (Nivîskar/ Hannover)
- Holger Geisler (Rojnamevan/ Oldenburg)
- Lokman Baris (Dîroknaş/ Sulingen)
- Narîn Schemo (Rojnamevan/Dihok)

16:45-17:30 Gotûbêj/ Dema pirs û bersivan

17:30 **Encamnameya Konferansê** (PD Dr. Sefîk Tagay û Aslan Kizilhan)

المؤتمر العلمي الثاني لرابطة الأكاديميين الإيزيديين 2014

تحت شعار:

"الإيزيديون والإيزيدية في مرحلة التحول بين الأمس، اليوم وغدا"

التاريخ: 2014-10-5-4

المكان: مقر بلدية مدينة بيلفيلد

الأخوة والأخوات مرحبا بكم في المؤتمر الثاني العلمي حول الديانة الإيزيدية،

من يتابع تاريخ الديانة الإيزيدية وتاريخ الإيزيديين بتتبع المصادر التاريخية، سيعرف بأن هذه الديانة قد تعرضت إلى حملات إبادة ومصادرة الحقوق، وإلى الاضطهاد الاجتماعي والتهميش والملاحقة والإقصاء. لقد تم تصوير الإيزيديين كعبدة "روح الشر"، واتهموا بالهرطقة، وبالكفر، وعلى هذه الأساس، تعرضوا لهجمات وحملات إبادة هدفت للنيل منهم ومحوهم من الوجود. وقد أسفر كل هذا عن حركات هجرة وفرار جماعي هربا من حملات الموت والإبادة وبحثا عن الأمن والأمان.

ففي النصف الأول من القرن التاسع عشر، وحتى الحرب العالمية الأولى، ونتيجة حملات الإبادة والفرمانات التي تعرض لها الإيزيديون على أيدي العثمانيين، فرّ عشرات الآلاف من الإيزيديين إلى الأراضي الروسية ومنطقة القوقاز. وقد ظهرت موجة مشابهة من التهجير القسري أعوام الثمانينات عندما اضطّر الإيزيديون للهجرة من موطنهم في شمال كردستان/جنوب شرق تركيا، نتيجة سياسة الاضطهاد والملاحقة ومصادرة الحقوق التي اتبعتها الدولة التركية، إلى دول غرب أوروبا، حيث وجدوا هناك موطنًا جديدًا لهم. أما حركة الهجرة الجديدة والمعاصرة فقد ظهرت بعيد إسقاط نظام صدام حسين في العراق عام 2003، وكذلك بعيد الحرب الأهلية في سوريا 2011، حيث لم يجد الإيزيديون بدا من ترك مناطقهم والفرار من أمام الفوضى وظهور المنظمات الإرهابية الإجرامية التي تبيح دمائهم مثل منظمة "الدولة الإسلامية/داعش". وقد أسفرت هجمات "داعش" عن تهجير أبناء الأقليات من جنوب كردستان/شمال العراق، حيث اضطّر مئات الآلاف من الإيزيديين والمسيحيين إلى ترك مناطقهم والفرار من أمام حملات الموت والتقتيل، والتحول إلى لاجئين.

لقد أعتبرت الهجمات الكبيرة التي شنها تنظيم "داعش" على الإيزيديين ومناطقهم منذ بداية سنة 2014 من أكثر وأخطر الهجمات وأعنفها على الوجود الإيزيدي عبر التاريخ. لقد قُتل الإيزيديون واختطفوا وتم سبيهم وتهجيرهم وطردهم وملاحقتهم على الهوية الدينية في كل مكان. لقد تعرضوا إلى إبادة حقيقية. لقد وجد الإيزيديون أنفسهم وجراء هذه الحرب الشاملة من منظمة ظلامية تريد العودة بالإنسانية إلى العصر الحجري، وجدوا أنفسهم أمام خطر كبير يحدق بوجودهم ويهدد بتصفيتهم وإزالتهم من على ظهر الأرض. لقد رسم هذا التنظيم الإرهابي المجرم سياسته بشكل منهجي للقضاء على الإيزيديين: فقد تم قتل الأطفال والنساء وكبار السن والمعاقين. الإرهاب المنقطع النظير الذي مارسه "داعش" بحق الإيزيديين وحملات الإبادة والقتل الجماعي أحدث صدى كبيرا في عموم العالم، ودفع المجتمع الدولي للتحرك ضد هذه المنظمة الإرهابية المجرمة. وحتى ألمانيا التي كانت قوانينها تمنع تصديرا لأسلحة لمناطق النزاعات فقد أصدرت قرارا بإرسال الأسلحة إلى تلك المناطق من أجل التصدي لإرهاب "داعش" وإنقاذ ما يمكن إنقاذه من الإيزيديين وأبناء الأقليات التي تعرضت للقتل والإبادة.

لقد هزت عمليات القتل والتهجير والمطاردة التي تعرض لها الإيزيديون في العراق على أيدي إرهابي "داعش" كل الإيزيديين في الوطن وفي عموم العالم. وكانت المخاوف من أن تستمر عمليات القتل والمطاردة والمحو من على وجه الأرض التي يشنها "داعش" بحق الإيزيديين، وان تستمر هذه الهجمات، قبل أن يتحرك المجتمع الدولي ويقرر التدخل لحماية الإيزيدية وغيرهم من الأقليات والدفاع عنهم. لقد أسفر هجوم "داعش" على شنكال، والذي بدأ بشكل كبير في 3 آب 2014 عن تهجير أكثر من 400 ألف إيزيدي من مناطقهم وقراهم (إحصائية: 2014/09/06). لقد تم قلع جذور هؤلاء بشكل كامل من مناطقهم ومعقلهم التاريخي، واحتل "داعش" تلك المناطق وبدأ يقيم فيها دولته الدموية. لقد وقع اضطهاد وظلم جماعي كبير على مئات الآلاف من الإيزيديين، ومثلهم المسيحيين وأبناء الأقليات الأخرى التي تعرضت لإرهاب وتقتيل "داعش"، هذا فضلا عن وجود مئات الآلاف الآن في مخيمات اللجوء يعانون من الأوضاع الإنسانية والمعاشية المزرية والسيئة، بدون أي أفق أو أمل في حياة طبيعية ومستقبل مشرق طبيعي.

لقد كانت الضربة قاصمة للإيزيديين في شنكال، ولكل الإيزيديين في العالم، فمنطقة شنكال تعد المعقل التاريخي والبشري لأبناء هذه الديانة، والآن، ومع مرور الأيام والشهور، يتعمق الإحباط والخوف ويضمحل الأمل في إمكانية عودة هذه المنطقة إلى سابق عهدها، وطرد "داعش" منها وإعادة مئات الآلاف من السكان إلى قراهم ومناطقهم وحياتهم السابقة.

لقد دلت الأحداث التي جرت في الشهور الماضية في جنوب كردستان/شمال العراق بأن التاريخ يمكن أن يكرر نفسه، وأن مئات الآلاف من الإيزيديين قد تعرضوا مجددا، وفي القرن الحادي والعشرين، إلى حملة إبادة وتقتيل وتطهير عرقي وديني، هدفت لقلعهم من الجذور والإجهاد عليهم، وهو ما أسفر عن موجة كبيرة وشاملة من المهجرين، وهو ما يشكل، في حال دوام الأمر، إلى ظهور تبعات على الهوية والديانة الإيزيدية.

ولأن من مهام العلم والبحث العلمي الرصين دراسة تبعات وآثار مثل هذا الواقع الكارثي على الإيزيدية والإيزيديين، والاحتمالات القائمة بتفاقم الأمور وظهور هذه المرحلة من التبدل والتحول الشامل الذي يمر بها الإيزيديون اللاجئون المضطهدون الملاحقون، فقد قررت رابطة الأكاديميين الإيزيديين جعل هذه القضية محور المؤتمر العلمي الثاني حول الديانة الإيزيدية. سوف يتم التركيز في أعمال وفعاليات هذا المؤتمر بشكل رئيسي على تداعيات هذه الإبادة بحق الإيزيديين، وآثارها المحتملة وكيفية التعامل معها والتصدي لها.

وكذلك سيتم التركيز في المؤتمر على أوضاع أكثر من 100 ألف إيزيدي يعيشون في ألمانيا، وهذه نقطة رئيسية سيحاول المؤتمر معالجتها في عدة محاور. فقد وجد عشرات الآلاف من الإيزيديين الحماية والمأوى في ألمانيا، والآن ما يزال الإيزيديون يستمرون في الهجرة إلى هذا الوطن، وبشكل خاص إيزيدية العراق وسوريا الذين يقصدون ألمانيا بعيد الهجمات التي تعرضوا لها في بلدانهم، حيث يجدون الأمن والأمان هنا. لقد وجد الإيزيديون في ألمانيا وطنا جديدا لهم، والكثير منهم حصلوا على الجنسية الألمانية كذلك. لقد وصلت الموجة الأولى من الإيزيديين إلى ألمانيا عام 1970، كضيوف وعمال، ومن ثم توالى موجات الهجرة في أعوام الثمانينات حيث تم الاعتراف بالإيزيديين كملاحقين ومضطهدين دينيا. وفي عام 1989 سعى الدكتور هربرت شنور وزير الداخلية في ولاية شمال الراين، إلى المساهمة في الإقرار بالاضطهاد الحاصل بحق الإيزيديين، ومن ثم إصدار قرار ملزم باعتبار هذه الأقلية الدينية تتعرض إلى الاضطهاد والملاحقة ويجب حمايتها وتقديم العون لها وقبول أفرادها كلاجئين في ألمانيا. والآن يهدف تنظيم "داعش" الإيزيديين بالفناء، وهناك خطر كبير على اضمحلال واندثار الهوية الإيزيدية وتلاشي 400 عام من التاريخ والحضارة، من الوجود أمام كل هذه الهجمات.

المجتمع الإيزيدي في المهجر يمر بمرحلة فاصلة من التحول. ويتعلق هذا التحول، في جزء منه، بكيفية تطبيق وممارسة الإيزيديين لشعائرتهم الدينية في بلاد بعيدة ومختلفة، وهل سينجحون في التأقلم والتكيف مع الواقع الجديد. وهناك أيضا تغيير واضح طرأ على نمط حياة الإيزيديين وعلاقاتهم الاجتماعية في بلدان الغرب التي يعيشون فيها، وشمل التغيير أيضا طرق وكيفية ممارستهم لمناسباتهم وشعائرتهم الدينية. ففي الحين الذي أعتمد الإيزيديون فيه على الأدب الشفاهي وعلم الصدر في حفظ تراثهم ونصوصهم الدينية القديمة، تم في الحقب القليلة الماضية الإقرار بضرورة كتابة هذه النصوص والتعامل معها بشكل علمي حديث ونشرها على أكبر عدد ممكن من أتباع الديانة. ولم يؤثر المهجر فقط على الديانة الإيزيدية وكيفية ممارستها وحفظها، ولكن كذلك على المجتمع الإيزيدي وعلاقات الناس ببعضها وبمحيطها والتي تغيرت في المجتمع الغربي الحديث. لقد تغيرت بعض المفاهيم والتعاملات في المجتمع الإيزيدي، يجب التوقف عندها بالدراسة والبحث. فالنزعة الفردية حلت، في جزء كبير، محل النزعة الجماعية والعمل المشترك. ويمكن متابعة هذا الأمر بشكل خاص لدى فئة الشباب الإيزيدي، حيث تظهر الآن مشاكل الهوية وصعوبة التأقلم مع العادات ومشكلة إتقان اللغة والتعرف على التراث. وكذلك يظهر لدى الأهل وكبار السن مشاكل كبيرة في الاندماج والتأقلم مع الواقع والمجتمع الجديدين. كذلك يتطلب الواقع الجديد من رجال الدين إعادة تعريف لأدوارهم وطريقة تعاملهم مع المجتمع فيما يخص الشؤون الدينية والروحية. كما وظهرت مجموعة كبيرة من المنظمات والجمعيات والبيوتات الإيزيدية في إطار عملية البحث عن الهوية ومحاولة الدفاع عن الذات في وجه كل هذه التغييرات الكبيرة.

ويمكن تتبع ومراقبة عملية التحول في كردستان أيضا، إذ إنها لا تقتصر فقط على المهجر والمجتمعات الجديدة التي استوطنها الإيزيديون. وهذا الأمر يتعلق بالتطورات والتغيرات التي طرأت على بنية المجتمع والعلاقات والأوضاع الاجتماعية والاقتصادية في إقليم كردستان الفيدرالي وكذلك في سوريا التي تشهد حربا أهلية طاحنة. ونتيجة هذه التغيرات في كلا المنطقتين، فقد ظهرت آثار وعلامات جديدة على المجتمع الإيزيدي فيهما ومنهما، وظهر ذلك جليلا حتى في الأمور السياسية وعملية التنظيم السياسي للصفوف، كذلك نتلمس نوعا من التغيير على إيزيدية منطقة القوقاز، حيث الميل الواضح للتأطير السياسي في سبيل الدفاع عن الحقوق والذات. كذلك تظهر عملية تغير فيما يخص الإيزيديين في تركيا، وذلك بعيد السياسة "الجديدة" التي تنتهجها الحكومة التركية والسلطات هناك فيما يخص الأقليات الدينية والعرقية. لقد أثرت هذه السياسة على حياة الإيزيديين واستدعت حاجة إلى البحث العلمي في هذا المضمار.

إن عملية التحول المتعددة الجوانب سوف تنعكس بشكل كبير في المستقبل المنظور على المجتمع الإيزيدي وسوف تؤثر عليه بشكل ملموس. سوف يستدعي ذلك حاجة ماسة إلى البحث العلمي لمعرفة الآثار والتبعات والتكهن بالمستقبل والتحولات المرتقبة. ورابطة الأكاديميين الإيزيديين وعبر مؤتمرها العلمي الثاني حول الإيزيدية تحاول الإجابة على بعض هذه الأسئلة الملحة، وتهدف إلى إقامة حفل بحثي جديد يختص بالإيزيدية والتطورات والتحديات التي تعيشها، أي متابعة كافة الجوانب العلمية المتعلقة بهذا الديانة وبهذا المجتمع.

في المؤتمر العلمي الأول حول الإيزيدية والذي انعقد في الفترة ما بين 23 و24 حزيران 2012 في مدينة بيلفيلد الألمانية تم تبادل الآراء العلمية والبحثية بين عدد كبير من الأكاديميين الإيزيديين المقيمين في كردستان والغرب ومنطقة القوقاز. وكان الهدف هو معرفة التحديات التي تواجه الإيزيدية والإيزيديين والتعامل العلمي معها. أما المؤتمر العلمي الثاني فسيكون هدفه هو بحث وتحليل مرحلة التحول التي تمر بها الإيزيدية، ويمر بها الإيزيدون، من كافة الجوانب وإخضاعها للبحث والتنقيب والتحليل للخروج بنتائج مهمة تساعد على معرفة الحقيقة وكيفية التعامل معها من منطلق بحثي أكاديمي رصين. وعلاوة على ذلك الإبقاء على الأمل والرغبة في المزيد من البحث حول الإيزيدية والإيزيديين من مختلف الجوانب، والخروج بحقل علمي كامل وشامل عن هذا الموضوع.

سيبحث المؤتمر العلمي الثاني حول الديانة الإيزيدية في مدينة بيلفيلا العديد من المواضيع المهمة المتعلقة بالديانة الإيزيدية وبالإيزيديين عموماً. سيتم مناقشة محاور علمية تتعلق بالتاريخ الديني الإيزيدي، وبالميثولوجيا، والدين والإيمان (كما في محاور الندوة الأولى)، حيث أن هذه المواضيع مهمة وراهنه، لذلك فثمة حاجة لتناولها بشكل علمي وإحاطها بنقاش مثمر. وأحد المحاضرين سيكون الدكتور كراينبروك الأستاذ في جامعة كوتنكن الألمانية، وهو أحد الباحثين الذين أخضعوا الإيزيدية كدين للبحث، ونجح في ترك بصمة على الحقل البحثي والمعرفي في الديانة الإيزيدية. والمحور الآخر (الندوة الثانية) في المؤتمر سيكون الاضطهاد الجماعي والذاكرة الجمعية لدى الإيزيدية، كذلك هنا سيشارك باحثون مشهورون، مثل الدكتور دباغ رئيس معهد دراسات الإبادة البشرية في جامعة بوخوم الألمانية، والذي سيبحث قضية الاضطهاد الذي تعاني منه الأقليات. وكذلك الدكتور كزلهان من جامعة فيلينجن - شفينجن الألمانية، والذي سوف يبحث في المصادر العثمانية وما عاناه الإيزيديون من إبادات في تلك الفترة. كما سيبحث الدكتور كزلهان في الإبادة المعاصرة التي تعرض لها الإيزيديون على أيدي "داعش" في كردستان، وارتباط هذه الإبادة بالإبادات السابقة في العصر العثماني. كذلك سيتم في المحور الثالث (الندوة الثالثة) الحديث عن أوضاع إيزيدية المهجر، وبشكل خاص في ألمانيا، ودورهم في إدارة عملية التحول والتأثير في المشهد الإيزيدي العام. وفي هذا المحور سوف يتم الكشف عن نتائج البحث العلمي الأول حول الهوية الإيزيدية. وفي المحورين الرابع والخامس، سوف يتم الحديث عن أوضاع الإيزيديين في سوريا والعراق. والتركيز سيكون على عملية الإبادة التي تعرض لها الإيزيديون في شنكال مؤخرًا. وسيتم بحث كيفية حماية الأقليات والدفاع عنها في المستقبل. أما المحور الخامس فسيكون حول عملية التحول التي تمر بها الإيزيدية في كردستان والمهجر، ومن ثم سيكون المحور الأخير حول دور الإعلام الإيزيدي في نقل الأحداث والمجريات التي تتعلق بأبناء هذه الديانة في كردستان والخارج.

وفي النهاية لا بد لنا من تقديم الشكر الجزيل لبلدية بيلفيلا على توفيرها لكل الدعم والمساندة لنا في رابطة الأكاديميين الإيزيديين في سبيل إنجاز مؤتمرنا العلمي الثاني، وكذلك نتقدم بالشكر إلى منظمة الشعوب المهتدة والتي قدمت لنا المساعدة لإنجاح هذا المؤتمر.

د. شفيق تاكاي

رئيس رابطة الأكاديميين الإيزيديين

المؤتمر العلمي الثاني لرابطة الأكاديميين الإيزيديين 2014

تحت شعار:

"الإيزيديون والإيزيدية في مرحلة التحول بين الأمس، اليوم وغدا"

التاريخ: 2014-10-5-4

المكان: مقر بلدية مدينة بيلفيلد

برنامج المؤتمر:

يوم السبت:

الافتتاح: 11.00-10.00

إدارة فعاليات اليوم الأول: د. بسي خلف (محامية/جامعة كوبنهاغن)، د. نارين باري (طبيبة/بريمن)

كلمات للترحيب يلقيها كل من:

- د. شفيق تاكاي (رئيس رابطة الأكاديميين الإيزيديين)

- بيت كلاوسن (رئيس بلدية مدينة بيلفيلد)

- تيلمان تسولخ (رئيس جمعية الشعوب المهدة)

- تورستن كلوتي (وكيل وزارة العمل والاندماج في ولاية شمال الراين)

جائزة رابطة الأكاديميين الإيزيديين التقديرية (تُمنح لكل من قدم خدمات كبيرة للإيزيديين داخل وخارج ألمانيا)

وسيقدم الجائزة كل من: تيلمان تسولخ، هربرت شمالشتيج، نوربرت بلوم، وستمنح الجائزة لكل من:

- د. كرنوت فيسنر (مستشرق/كوتكن)

- د. هربرت شنور (الحزب الاشتراكي الديمقراطي، ووزير داخلية ولاية شمال الراين بين أعوام

الندوة الأولى 13:00-11:15

الموضوع: الإيزيدية: التاريخ، الميثولوجيا، الدين
إدارة الندوة: د. إلهان كزلهان (عالم نفس/فرايبورغ)

المحاضرون:

- د. كراينبروك (عالم إيرانيات/كوتتنكن): الإيزيدية وأهل الحق والزردشتية: دراسة مقارنة

- د. جليلي جليل (مؤرخ/فيينا): النصوص الدينية الإيزيدية

- د. ممو عثمان (عالم لاهوت/دهوك): الديانة والميثولوجية الإيزيدية ما قبل الشيخ آدي

- نابو لاوفري (عالم آثار/اوسنابروك): الميثولوجيا في الديانة الإيزيدية: دراسة أركيولوجية

13:00-12:40 مناقشة

13:45-13:00 استراحة

الندوة الثانية: 16:00-13:45

الموضوع: الصدمة الجماعية والذاكرة الجماعية
إدارة الندوة: د. شفيق تاكاي (عالم نفس/ايسن)

المحاضرون:

- د. دباغ (فيلسوف/بوخوم): السرور الشفهي: كيف يكتشف الإنسان نفسه كمادة تاريخية؟

- د. إلهان كزلهان (عالم نفس/فرايبورغ): الإيزيديون في زمن العثمانيين

- د. مؤيد بركات (عالم نفس/دهوك): الإبادة وآثارها

- د. بدرخان سندي (عالم نفس/دهوك): آثار الاضطهاد الجماعي على ثقة الإنسان بنفسه

16:00-15:40 المناقشة:

16.15-16:00 استراحة:

الندوة الثالثة: 19.00-16.15

الموضوع: الإيزيديون في المهجر: تحديات الاندماج والهجرة

إدارة الندوة: سرهات أورتاج(قاضي/دتمولد)

المحاضرون:

- د. سباستيان مايزل(مستشرق، الولايات المتحدة الأميركية): العلاقات الإيزيدية - الأميركية

- د. توماس شولتسي(طبيب/ميونيخ): الأبحاث الوراثية وسؤال الهوية لدى شعب الأمايش/مقارنة مع الإيزيديين

- د. كريستينا بلات(عالمة اجتماع/بوخوم): الهوية اليهودية في المهجر

- د. شفيع تاكاي(عالم اجتماع/ايسن) وإبراهيم كوس(طالب دكتوراه/فيرتر): الهوية الإيزيدية في المهجر

- مانفريد نويمان(مؤرخ/بيلفيلد): البحث عن الذات في المهجر: كيف تطور المجموعات المهاجرة نفسها: الإيزيدية نموذجاً

- كاديم أوزون يايلا(موجهة تربوية/بيلفيلد): درجة الاندماج في حالة الإيزيديين والإيزيديين في مدينة بيلفيلد

مناقشة: 19.00-18.30

حفلة 24:00-20:00

يوم الأحد:

إدارة فعاليات اليوم الثاني: ميلاف باري(طالبة طب/ايسن)، شيلان الدنايي(طالبة قسم إعداد المعلمين/كولن)

الندوة الرابعة: 11:30-9:30

الموضوع: أوضاع الإيزيديين في كردستان العراق، شنكال مثالا

إدارة الندوة: شفان شيخ علو(كاتب/أولدنبروك)

المحاضرون:

- فيان دخيل(محامية/بغداد)

- د. ميرزا دنياي(طبيب/هانوفر)

- د. آزاد أحمد علي(كاتب/هولير)

- د. سعيد شنكالي(طبيب/اوسنابروك)

11:30-10:45

مناقشة:

12:30-11:30

الجلسة الحوارية الأولى:

الموضوع: الهيئة الإدارية الموحدة للجمعيات الإيزيدية الخاصة بالأوضاع في شنكال
إدارة الجلسة: فيان نصرت علو (طالبة علم اجتماع/ كولن)، ليلى بوران (حقوقية/برلين)

- علي أتالان (سياسي/مونتري)

- تليم تولان (موظف بنك/أولدنبرك)

- عرفان أورتاج (سياسي/كيسن)

- د. علي خلف (طبيب/ باد زالتسوفلن)

- سيله آكجاي (طالبة حقوق/ بيلفيلد)

- د. شفيق تاكاي (عالم نفس /ايسن)

13:25-12:30

استراحة:

14:30-13:15

الجلسة الحوارية الثانية:

الموضوع: الأوضاع الراهنة لإيزيدية سوريا

إدارة الندوة: د. كمال سيدو (مسؤول قسم الشرق الأوسط في منظمة الشعوب المهدة)

المحاضرون:

- د. نيكولاوس براونس (مؤرخ/برلين): سؤال حول أوضاع الإيزيديين مقدم للبرلمان الألماني

- فرامز غريبو (حقوقية/بيلفيلد): حقوق الإيزيديين وحياتهم اليومية في سوريا

- جركين نبو (رجل أعمال/كوبورك): الأوضاع السياسية للإيزيديين في مناطق الإدارة الذاتية

14:30-14:00

مناقشة:

الندوة الخامسة: 16:00-14:30

الموضوع: الإيزيدية ومرحلة التحول والتغيير (كردستان والمهجر)

إدارة الندوة: أصلان كزلهان(مهندس/بيلفيلد)

المحاضرون:

- ايرينا فيسنر(مؤرخة ومختصة بالشؤون التركية/كوتنكن): الإيزيدية والتحديات التي تواجهها في المهجر

- هوشنك بروكا(فيلسوف/فيلهلمسهافن): معرفة الله ووحداية الإيزيدية

- إبراهيم محمود(عالم أنثروبولوجيا/دهوك): التسامح في الأديان

- خيرى بوزاني(سياسي/هولير) مكانة لالش في الديانة الإيزيدية

- د. خليل جندي(عالم دين/فيتنام): مكانة النصوص المقدسة في الإيزيدية

مناقشة: 16:00-15:30

الجلسة الحوارية الثالثة: 17:30-16:00

الموضوع: دور الإعلام الإيزيدي في المهجر

إدارة الندوة: حسون جهور(مؤرخ/هام)

المحاضرون:

- خيرى دمير(طالب حقوق/هانوفر)

- سفو قوال سليمان(كاتب/هانوفر)

- هولغا كايسلر(تربوية/أولندبورك)

- لقمان بارش(مؤرخ/زولينكن)

- نارين شمو(صحفية/دهوك)

مناقشة: 17:30-16:45

البيان الختامي (يقدمه كل من: شفيق تاكاي وأصلان كزلهان)

17:30

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Anschrift der TAGUNG

Neues Rathaus Bielefeld
Niederwall 23
33597 Bielefeld

Kontakt

Gesellschaft Ezidischer AkademikerInnen (GEA)

Bredeneyer Str. 152

45069 Essen /Deutschland

www.gea-ev.net

www.facebook.com/gea.ev

info@gea-ev.net

Konferenzteilnahme: € 20,-

Bitte überweisen Sie die Teilnahmegebühr auf dieses Konto:

Konto: Gesellschaft Ezidischer AkademikerInnen e.V. (GEA)

Bankinstitut: Sparkasse Essen

IBAN: DE43 3605 0105 0004 4019 49 **BIC:** SPESDE3EXXX

Stichwort: GEA-Konferenz 2014

Mit freundlicher Unterstützung von



IntegrationsRat
der Stadt Bielefeld



Geladene Gäste, Referenten und Moderatoren der zweiten Konferenz der Gesellschaft Ezidischer AkademikerInnen

Akay, Sele; Universität Bielefeld; info@ezidische-gemeinde-owl.de

Aldonani, Shilan; Universität zu Köln; Shilan_Aldonani93@gmx.de

Alo, Schech Shivan; Oldenburg; shivan-alsheex@hotmail.com

Atalan, Ali; Münster; atalanali@hotmail.com

Ali, Dr. Azad Ahmed; Hewler, Irak

Bari, Melav; Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, LVR-Klinikum Essen; Universität-Duisburg Essen; melbari@web.de

Bari, Narin Dr.; Klinikum links der Weser Bremen; Narin.bari@web.de

Baris, Baris; Sulingen; loqman@hotmail.de

Boran, Leyla; Berlin; leylaboran@web.de

Bozani, Xeri; Hewler/Irak

Brauns, Nikolaus Dr; Deutscher Bundestag, n.brauns@web.de

Broka, Hosheng; Wilhelmhaven; hoshengbroka@hotmail.com

Barakt, Muaid Dr.; University of Duhok; moaedbrakat@gmail.com

Clausen, Pit; Stadt Bielefeld; oberbuergermeister@bielefeld.de

Dabag, Mihran Prof. Dr. phil.; Institut für Diaspora- und Genozidforschung, Fakultät für Geschichtswissenschaft Ruhr-Universität Bochum, Germany; mihran.dabag@ruhr-uni-bochum.de

Dakhil, Viyan; Bagdad/Irak

Demir, Hayri; Hannover Universität Hannover; HayriDemir@web.de

Dinnayi, Mirza Dr.; Hannover; dinnayi@googlemail.com

Gahoar, Hesun; Hamm; hesongahoar@gmail.com

Geisler, Holger; Oldenburg; hg@szhr.de

Kreyenbroek, Philip G. Prof. Dr.; Georg-August-Universität Göttingen; Göttingen; gkreyen@yahoo.com

Kus, Ibrahim; Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, LVR-Klinikum Essen; Universität-Duisburg Essen; ibrahimkus@web.de

Jalil, Jalile Prof. Dr.; Institut für Kurdologie Wien; jalilejalil@yahoo.com

Jindi, Xalil Dr.; Hanoi, Vietnam

Kizilhan, Jan Ilhan Prof. Dr.; Duale Hochschule BW, Villingen-Schwenningen; ilhankizilhan@t-online.de

Kizilhan, Aslan; Bielefeld; aslan.kizilhan@me.com

Klute, Thorsten; Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen; sonja.medina@mais.nrw.de

Lauffrey, Nabo; Osnabrück

Nesrat Alo, Wian; Universität zu Köln; viyan.93@hotmail.de

Mahmud, Ibrahim; University of Duhok; Irak

Maisel, Sebastian Prof. Dr.; Grand Valley State University, Allendale, USA; maisels@gvsu.edu

Nebo, Cergin; Coburg; shan23@web.de

Neumann, Manfred; Bielefeld; manfred.neumann@jobcenter-ge.de

Ortac, Irfan; Gießen, irfanortac@gmx.de

Ortac, Serhat; Detmold; serhat-ortac@gmx.de

Othman, Pir Mamou Dr.; University of Duhok; omamou@aol.com

Platt, Kristin Dr.; Institut für Diaspora- und Genozidforschung, Fakultät für Geschichtswissenschaft Ruhr-Universität Bochum; Bochum, Germany; Kristin.Platt@rub.de

Shengali, Dr. Said; Osnabrück

Sindi, Bedirkhan Prof. Dr.; University of Duhok, badirkhansindi@gmail.com

Schemo, Narin; University of Dohuk, Irak

Schulze, Thomas G. Prof. Dr.; Institut für Psychiatrische Phänomik und Genomik (IPPG); Ludwig-Maximilians-Universität München; thomas.schulze@med.uni-muenchen.de

Sido, Kamal Dr.; Gesellschaft für bedrohte Völker, GfbV, Göttingen; nahost@gfbv.de

Sivo, Qwaal; Hannover, qawaal@gmail.com

Tagay, Sefik PD Dr.; Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie LVR-Klinikum Essen; Universität Duisburg-Essen, Deutschland; sefik.tagay@uni-due.de

Tolan, Telim; Oldenburg; telim.tolan@googlemail.com

Wießner, Irina; Göttingen; iwiessner@yahoo.de

Uzunyayla, Kadim; Stadt Bielefeld; Kadim.Uzunyayla@bielefeld.de

Khalaf, Dr. Ali; Bad Salzuflen; drkhalaf@me.com

Xalaf, Bassah Dr.; University of Southern Denmark; bassah_khalaf@yahoo.dk

Xeribo, Feremes, Bielefeld; feremezg58@hotmail.de

Zülch, Tilmann; Gesellschaft für bedrohte Völker GfbV, Göttingen; info@gfbv.de